

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Leipzig
Verlag: R. G. Schmidt

Postfachkonto: Dresden 1530
Stroße Nr. 32

Nr. 282

Sonnabend, 3. Dezember 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 8.— Mark ohne Postgebühren. Einzelnummer 50 Pf. Abonnement für die Nummer des Ausgabestandes sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 8 mm hohe Grundschriftzeile (7 Silben) 2.— Mark, Zeitungspreis 1.75 Mark; getraubener und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 75 Pf. feste Karte. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallen, durch Rüge eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Kündigungsunterhaltungsgebühren „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes des Druckerei, der Verleger oder der Vertriebsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ronger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Auf Blatt 10 des Genossenschaftsregisters, den Spar- und Bau-Verein Riesa, e. G. m. b. H. in Riesa betr. ist heute eingetragen worden: Franz Zaver Dvornet Jun. und Arthur Schäfer sind nicht mehr Mitglieder des Vorstandes.
a) Kaufmann Robert Schenke in Riesa und
b) Werkmeister Karl Grödel in Riesa
sind Mitglieder des Vorstandes.
Amtsgericht Riesa, den 1. Dezember 1921.

Die Neuwahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner gemäß § 145 ff. des Versicherungs-Gesetzes für Unfälle im Wahlkreis, umfassend den Bezirk der Stadt Riesa.

findet statt für die Arbeitgeber und für die Angestellten am Donnerstag, den 29. Dezember 1921, von 11 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. Gewählt wird im Rathaus, Zimmer Nr. 8. Es sind zu wählen 6 Vertrauensmänner und 12 Ersatzmänner. Die Vertrauens- und Ersatzmänner werden je zur Hälfte aus den versicherten Angestellten, die nicht Arbeitgeber sind und aus den Arbeitgebern der versicherten Angestellten gewählt. Die Vertrauens- und Ersatzmänner aus den Arbeitgebern werden von den Arbeitgebern der versicherten Angestellten, die übrigen von den versicherten Angestellten gewählt. Wahlberechtigt sind volljährige Deutsche, männl. und weibl. Geschlecht, sofern sie zu den versicherten Angestellten oder deren Arbeitgebern gehören und im Bezirke der Stadt Riesa wohnen. Wählbar sind nur Versicherte, die nicht Arbeitgeber sind und im Bezirke der Stadt Riesa wohnen oder beschäftigt werden, sowie Arbeitgeber der versicherten Angestellten, die im Bezirke der Stadt Riesa wohnen oder ihren Betrieb haben. Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, soweit noch nicht geschehen, Vorschlagslisten für die Wahl bis spätestens 8 Wochen vor der Wahl bei dem Wahlleiter, Stadtrat Gutacker, Rathaus, Zimmer Nr. 8, einzureichen; diese Listen sind für die Arbeitgeber und die versicherten Angestellten getrennt aufzustellen. Es wird hierdurch nochmals auf die maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen, insbesondere auf die §§ 145—155 des Versicherungs-Gesetzes für Angestellte vom 20. Dezember 1911 — R. G. Bl. S. 989 ff. —, und die Wahlordnung vom 3. Juli 1912 — R. G. Bl. S. 419 ff. —, die im Rathaus, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden können.
Der Rat der Stadt Riesa, am 3. Dezember 1921.

Der nach Behrde des Stadtverordneten-Kollegiums aufgestellte III. Nachtrag zur Gebührenordnung und den sonstigen Bestimmungen für die Feindbürgerinnen der Stadt Riesa wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Rat der Stadt Riesa, am 1. Dezember 1921.

III. Nachtrag

zur Gebührenordnung und sonstigen Bestimmungen für die Feindbürgerinnen der Stadt Riesa vom 12. Februar 1918.
Die in § 1 festgelegten Gebührensätze werden wie folgt geändert:
Die Gebühr beträgt:
a) 24 M. für die Beforgung von Leichen Erwachsener,
b) 19 M. für die Beforgung von Leichen von Kindern im Alter von 2 bis 14 Jahren,
c) 12 M. für die Beforgung von Leichen von Kindern im Alter bis zu 2 Jahren.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 3. Dezember 1921.
— Brotmarkenausgabe. Montag, 5. Dezember werden die Brotmarken in den bekannten Ausgabestellen ausgeben. Die Brotmarkenausgabe für den Bezirk „Deutsches Haus“ erfolgt auch weiterhin in „Siebert's Restaurant“.
— Fünfzigjähriges Arbeitsjubiläum. Am heutigen Tage konnte Herr Heinrich Daxerhorn, Kaiserberg 4, auf eine fünfzigjährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Riesaer Wagengfabrik Seidler & Co. zurückblicken. Seit der Eröffnung des Betriebes in Riesa im Jahre 1871 war er der Firma bis in sein jetziges neunundsechzigstes Lebensjahr hinein ein immer treuer Mitarbeiter. Zu seinem heutigen seltenen Gedenktage wurden dem Jubililar von Seiten der Firma, seinen Kollegen usw. zahlreiche Beweise vielfacher Anteilnahme dargebracht.
— 25jähriges Beamtenjubiläum. Am 1. Dezember feierte der Vorstand des hiesigen Wohnhofes, Herr Eisenbahnmann Rausch, sein 25jähriges Beamtenjubiläum. Aus diesem Anlaß sind ihm von vielen Seiten zahlreiche Glückwünsche und Ehrungen zuteil geworden. Möge es dem Jubililar vergönnt sein, noch recht viele Jahre in körperlicher und geistiger Frische seines verantwortungsvollen Amtes zu walten.
— Vortrag. Nächsten Montag veranstaltet der hiesige Frauenmissionsverein (siehe die Vereinsnachrichten) eine Versammlung, in der eine Missionarin über ihre interessanten und ergreifenden Erlebnisse in Armenien berichten wird. Sie wird zugleich allerlei Gegenstände aus Armenien ausstellen, die zum Teil veräußert sind. Wir möchten nicht verfehlen, unsere Leser und Leserinnen auf diese Versammlung besonders aufmerksam zu machen.
— Operetten-Aufführung im Hotel „Höfner“. Aus der Weichner Theaterkassette wird jetzt wieder ein Stück aufgeführt, nämlich das Weichner Stadttheater am Mittwoch, den 7. Dezember mit der dreitägigen Operette: „Der Adels-Geiger“, von Louis Löhlein, Musik von Edmund Eysler. Der Name Eysler bürgt für eine höchst einwandfreie, das Ohr besonders leichtschwingende Musik. Konz. und Gesang zeichnen sich in schönsten Walzermelodien aus. Die gemütvollste Darstellung von Anfang bis zu Ende gelangen. Der Vorverkauf findet schon jetzt bei H. Ueberroth und im Zigarrengeschäft Platz.
— Evangelisationsvorträge. Vielen Riesaer Einwohnern werden die Vorträge des Herrn Pastor Samuel Keller noch in guter Erinnerung sein. Da er selbst verhindert ist, wieder nach hier zu kommen, wird sein Mitarbeiter, Herr Pastor Stierle, vom 6. bis 11. Dezember hier jeden Abend in der Trinitatis-Kirche Evangelisationsvorträge und nachmittags Bibelstunden im Gemeinschaftsraum Friedrich-Kunze-Str. 9 halten, wozu ihn die

hiesige landeskirchliche Gemeinschaft eingeladen hat. Er hat eine reiche Erfahrung hinter sich, da er schon als Missionar in Indien und als Pastor in Australien tätig war. Ein guter Ruf als Evangelist geht ihm voraus. Überall, wo er tätig war, waren ihm volle Kirchen und Säle beschieden. Möchte auch hier seine Arbeit mit reichem Erfolg gekrönt werden! Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in heutiger Nummer.
— Gestohlen wurde am Donnerstag nachmittag in der 7. Stunde aus der Hauskur Hauptstraße 35 ein grauer Karton mit folgendem Inhalt: 12—15 Stück Porzellanleiben, 10—12 Stück Erbsenleiben, 3 Stück Anabenschwiber, 6 Paar Rinderhandschuhe, 1 Paar Damenstrümpfe, 3 Stück weiße Kellnerinnenhütchen, 8 Stück bunte Kravatten, 1 Schal und mehrere Weiswarenartikel. Die gestohlenen Sachen haben einen Gesamtwert von etwa 3000 Mark. Der Verluktrager setzt auf ihre Wiedererlangung eine angemessene Belohnung aus. Von etwaigen fahndenden Wahrnehmungen wolle man der Polizei Kenntnis geben.
— Wer wird der Retter sein? Die Antwort auf diese Frage sollte ein Vortrag geben, den gestern abend Herr Dr. G. G. aus Leipzig in einer sehr gut besuchten öffentlichen Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Aldeutschen Verbandes in der „Elberrasse“ hielt. Der Redner führte aus: Wir müssen ein einiges Volk von Brüdern und Schwestern werden. Das ist es, von dem wir Rettung erwarten können. Das alte Erbteil der Uneinigkeit und des Parteibabes hat das deutsche Volk aus ihm seine Befreiung gebracht. Die Revolution war leicht zu unterdrücken, wäre nicht das Bürgertum so unpolitisch gewesen und auf Schlagworte hereingefallen. Unsere Vorfahren, die alten Germanen, hatten im Naturrecht einen selbständigen Denken. Aber wir sind ganz unter fremdkämmigen Einfluß gekommen und können uns ein selbständiges Urteil nicht mehr bilden. Wir müssen die Parteipolitik hinterlassen und nur fragen, was fördern wir den deutschen und den völkischen Gedanken? Die Arbeiterschaft wäre auf ein ganz anderes Geleis gestellt worden, wenn wir politisch denken könnten. Wirtschaftliche und Berufsfragen müssen geregelt werden und dazu brauchen wir ein Wirtschaftsparlament, aber ein Parteiparlament ist das größte Unglück in der Zeit der Not. Unser Volk darf sich nur denen anvertrauen, die wirkliche Führer in der Politik sind. Das ist so enorm wichtig, daß wir es zu tun suchen müssen. Gelingt es den Engländern und Juden uns wirtschaftlich tot zu machen, gelingt es den Franzosen im Verein mit den ostslawischen Elementen uns den völkischen Tod zu bereiten, dann wird auch die Kultur der ganzen Welt vernichtet. Die Geschichte eines Volkes ist nie eine Gegenwarts- und Zukunft, sondern hängt zusammen mit seiner Vergangenheit und Zukunft. Unser Volk wird nur wieder groß werden durch die Einigung im völkischen Gedanken. Es dürfen dabei nicht wirtschaftliche Sorgen, nicht die Frage der Staatsform mitreden, sondern lediglich der

völkische Gedanke, der ausgeht von der Rassenfrage. Diese ist kein leerer Wahn, sondern eine Wahrheit. Wenn die Aldeutschen den Rassengedanken mit der Weisheit verquiden, so ist das berechtigt. Der Redner suchte das an Hand der Ergebnisse der biologischen Wissenschaft (Lebensdauer) nachzuweisen. Unser Volk hat seine Längigkeit durch die zwei Jahrtausende hindurch bewahrt, und das berechtigt zu der Hoffnung, daß es wieder ein Staatsgebilde wird und noch einer guten Zukunft entgegengeht. Aber wir müssen uns bewußt werden, daß nur das Volk, das sich auf seine Herkunft bekennt, eine staatsbildnerische Kraft hat. Wollten wir am Judentum zugrunde gehen? Es ist wichtig, in der Rassenfrage nachzudenken. In dem Rassengedanken ist der nationaldenkende Keim eine Überkraft enthalten, die sie befähigt, den Sieg gegen alles Internationale zu erringen. Das Stammesgefühl überwiegt bei uns noch das Volksgefühl, es ist selbst durch die Reichsgründung Vismars nicht aufgehoben worden und seit der Revolution nur noch mehr geträufelt. Der Marxismus berücksichtigt nur die Rassenbereitschaft der Arbeiter. Anzeichen sind vorhanden, daß unsere Arbeiterbevölkerung sich von diesen Zirkeln löst, sie wird sich bewußt, daß wir nur durch ihre Mitarbeit zu einer deutschen Einigkeit kommen können. Das Bürgertum muß sich klar werden darüber, inwieweit es Schuld daran hat, daß die Arbeiterschaft so verführt werden konnte. Die Verjüngung des Bürgertums hat eingeleitet im Zeitalter des Liberalismus, als die Bauernbefreiung erfolgte. Wie der Bürger damals die in die Städte kommenden Bauernbrüder als billige Arbeitskräfte angesehen hat, so hat auch die Industrie in dem deutschen Arbeiter nicht den Blutsverwandten gesehen, und so gelang es, die marxistischen Zirkeln an den Arbeiter heranzubringen. Für den Redner ist die monarchische Demokratie die gefundeste Staatsform. Den Glauben an des deutschen Volkes Zukunft müsse man festhalten. Unser deutsches Volk werde einig werden durch die Drangsalierungen der Feinde, und wir dürften die Hoffnung haben, daß dann ein neues Deutschland aufgebaut werde. Wie aus seinen vorhergehenden Ausführungen, sprach auch aus den Schlussworten des Redners die Gewissheit, daß dem deutschen Volke der Retter im Aldeutschen Gedanken erstehen wird, der die deutsche Volkseele wieder zum Erwachen bringen werde. An den mit Beifall aufgenommenen Vortrag knüpfte der Vorsitzende, Herr Keller Jank, noch einige Bemerkungen über das Arbeitsprogramm der Ortsgruppe. Außerdem nahm noch Herr Eisenbahnsekretär Zimmermann das Wort, um näher auf die Gedanken und Hoffnungen einzugehen, die im Aldeutschen Verband lebendig sind. Der weitere Verlauf des Abends stand im Zeichen der neuen deutschen Weisheit.
— Die sächsische Regierung zum Ausverkauf Lebenswichtiger Betriebe. Auf Veranlassung des Wirtschaftsministeriums trat am Donnerstag, wie schon kurz gemeldet wurde, im gemeinschaftlichen Ministerialgebäude eine Konferenz zusammen, die sich mit der Frage beschäftigte, inwieweit die Anordnungen der Res

Sind die Begräbniskosten aus der Armenkassa oder aus anderen öffentlichen Mitteln zu bezahlen, so haben die Feindbürgerinnen eine Gebühr von 5 M. zu beanspruchen.

Dieser Nachtrag tritt sofort in Kraft.
Riesa, am 1. Dezember 1921.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Wegen der in der Gemeinde Poppitz ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche wird hiermit für den Bezirk der Stadt Riesa mit Rittergut Göhlis die Wirkung der §§ 166—168 der Ausführungs-Vorschriften des Bundesrats zum Viehseuchengesetze vom 26. Juni 1909 ausgesprochen.
Hiernach gilt der Stadtbezirk Riesa mit Rittergut Göhlis als Beobachtungsgebiet. Nummernhandlungen werden, sofern nicht höhere Strafbestimmungen vermerkt sind, gemäß § 57 der Sächs. Ausführungs-Vorschriften zum Viehseuchengesetze vom 7. April 1912 mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft.
Der Rat der Stadt Riesa, am 2. Dezember 1921.

Ruß- und Brennholz-Versteigerung.

Dienstag, den 6. Dezember 1921, vorm. 9 Uhr kommen im hiesigen Stadtpark einige Rükern und eine Anzahl Brennholzhäufen meistbietend zur Versteigerung. Bedingungen werden vorher bekanntgegeben. Treffpunkt: Parkfreitreppe.
Der Rat der Stadt Riesa, am 3. Dezember 1921.

Die Nummern der Eltern 1922 schulpflichtig werdenden Kinder hat Montag, den 12. Dezember durch die Erziehungsbehörden zu erfolgen. Anfangsbuchstaben A—G vorm. 8—10 Uhr, H—R vorm. 10—12 Uhr, S—Z nachm. 2—4 Uhr für alle Knaben in der Anabenschule, für alle Mädchen in der Alberschule. Bekanntmachung vom 5. 11. 21.
Die Leiter der Volksschulen.
Danckwart, Schuldirektor. Frikke, Schuldirektor.

Handelschule Riesa.

Lehrplangabteilung für Handelslehrlinge und junge Leute anderer Berufsweige, bzgl. für Lehramtskandidaten. Unterrichtsdauer 3 Jahre.
Öffere Abteilung für Knaben und Mädchen, die eine kaufmännische Ausbildung suchen und ihrer Fortbildungspflicht genügen wollen. Unterrichtsdauer 2 Jahre.
Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft erteilt
Riesa, den 3. Dezember 1921.
Der Direktor der Handelschule.
Studienleiter Oehme.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa

— Bahnhofstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40. —
Kostenlose Arbeitsvermittlung für Jedermann.
Meldezeit für Frauen vorm. 8—10, für Männer 10—12, 1/2 Uhr.
Gesucht werden: 6 Hütcher, 4 Klempner, 2 Armaturenschloßer, 1 Schneider, 1 Buchbinder, 1 Schmied für Fußbeschlag, 1 Glaser, 1 Schuhmacher, je 15 Kesselrieter und Rietenkammer, mehrere Schloßer, Schmiede und Elektriker, 2 Hausfrauen für Hotel, 2 Hausmädchen für Hotel, 1 Linotypsetzer, 1 lehr. Verkäuferin, 2 pers. Stenotypistinnen, landw. Wurschen und Rechte sowie Wägen gegen Tariflohn.
Die geübten Herren Weichmeister und Arbeitgeber werden nochmals gebeten, etwa vorhandene offene Stellen umgehend nach hier mitzuteilen.

Aus unserer Heimat.